

Projekttag: Kurzfilme drehen

Vorbereitungen

- Themenwahl ggfs. Entwicklung einer Idee
- Welche Arten von Film?
- Foto Dokumentation?
- Entwicklung eines oder verschiedener Exposés
- Auswahl eines Exposés und Rollenverteilung
- Vorbereitung des Drehs in den verschiedenen Funktionen im Filmteam
- Drehvorbereitungen

Wer macht was?

Regie	Regisseur	setzt das Drehbuch audio-visuell und künstlerisch um Regisseurin
Schauspiel	Schauspieler/innen	verkörpert glaubhaft die geschriebene Rolle Schauspielerin
Kamera	Kameramann/ Kamerafrau	kümmert sich um Bildqualität, Kamerabewegung, Perspektive und das Bedienen der Kamertechnik
Produktion	Produzent/in	ist verantwortlich für den gesamten organisatorischen Ablauf des Projektes und kümmert sich um die Klärung der Rechte
Drehbuch	Drehbuchautor/in	arbeitet die Grundidee schriftlich aus
Schnitt	Cutter/in	montiert die gedrehten Bilder, die Töne und die Musik zu einem fertigen Film
Ton	Toningenieur/in	ist verantwortlich für die technisch saubere Aufnahme aller Töne und Dialoge
Requisite	Requisiteur/in	besorgt und arrangiert alle Gegenstände, die im Film zu sehen sein sollen
Kostüm	Kostümbildner	kümmert sich um die gesamte Kleidung, die von den Figuren getragen wird.
Maske	Maskenbildner	schminkt und frisiert die Schauspieler
Musik	Musikalische/r Leiter/in	sucht eine passende Filmmusik aus, und kann unter Umständen auch selbst Musik machen
Licht	Beleuchter/in	sorgt für die richtigen Lichtverhältnisse am Drehort

Vom Thema zur Idee

Mögliche Filmgenre für Kurzfilme

- Spielfilm
 - Dokumentation
 - Imagefilm
- Wer möchte was machen?
- 2-3 Gruppen á 7-10 Personen bilden (Filmteams bilden)
- Kurze Diskussion und Themenfindung

Themen für die Projekttag am GSG

Schlagworte: Freundschaft, Begegnung, Träume, Schwierigkeiten, ...

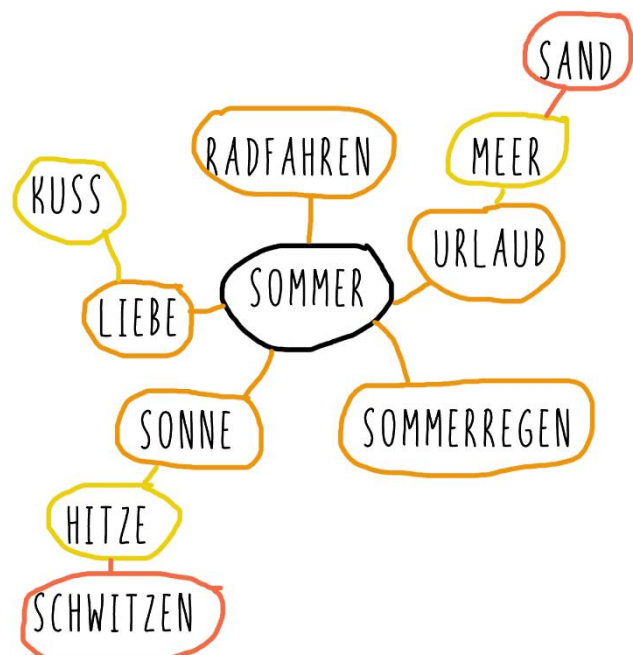
Orte: Schule, Brücke, Stadt, ...

Ideen finden

Methode: Clustering

Du schreibst ein Schlagwort in die Mitte einer Seite und schreibst alle Assoziationen auf, die dir in den Sinn kommen, ohne darüber nachzudenken oder sie zu strukturieren.

1. Jeder nimmt sich 5 Minuten und erstellt für sich ein Cluster zu einem Schlagwort seiner Wahl
2. In einer 3-4er Gruppe:
Entwickelt daraus eine Idee für einen Film. Dies sollte nicht länger als 10 Minuten dauern. Eure Idee fasst ihr in einem einzigen Satz zusammen. Dabei müsst ihr darauf achten, dass die Idee zum Thema passt.
3. Einigt euch in eurem Filmteam auf eine Idee.



Von der Idee zum Exposé

Ausgehend von eurem Satz entwickelt jede Gruppe nun ein so genanntes Exposé. Dieses Exposé ist eine Art kurze Skizze der Geschichte, die später zu einem Drehbuch ausgearbeitet wird. Für die Entwicklung eines Exposés gibt es eine einfache und wirkungsvolle Methode, die sich an vier Grundfragen orientiert:

Wer ist unsere Hauptfigur?

Durch wessen Augen sehe ich die Geschehnisse? In welche Figur soll sich der Zuschauer einfühlen? Wichtig: Die Hauptfigur bestimmt die Erzählperspektive unseres Films. Aus welcher Perspektive will die Gruppe erzählen?

Welches Ziel verfolgt die Hauptfigur und warum?

Motivation und Ziel der Handlung müssen überzeugen und für den Zuschauer begreifbar sein. Das gilt für alle handelnden Personen in unserer Geschichte – ganz besonders aber für unsere Hauptfigur (Protagonist).

Was geschieht, wenn die Hauptfigur ihr Ziel nicht erreicht?

Eine gute Geschichte lebt von Konflikten. Wenn es keine Rolle spielt, ob unsere Hauptfigur ihr Ziel erreicht, fehlt der Filmgeschichte die Spannung. Je mehr für den Protagonisten auf dem Spiel steht, desto spannender wird die Geschichte.

Warum muss er / sie gerade jetzt handeln?

Die Frage, wann genau die Filmhandlung beginnen soll, ist von entscheidender Bedeutung. Vor allem beim Kurzfilm gilt: Die Geschichte beginnt immer zum spätmöglichen Zeitpunkt, denn Spannung erhöht sich dramatisch, wenn der Protagonist unter Zeitdruck steht.

Die „Uhr“ läuft sozusagen stets gegen den Protagonisten.

Für die Erstellung des Exposés sind noch folgende Punkte zu klären:

- Wie viele Figuren gibt es in unserem Film?
- Wie viele Handlungsorte gibt es?
- Wie sollen diese Orte aussehen?
- Sind die Ideen auch umsetzbar (typische Fallen sind Szenen, die in der Dunkelheit spielen, schwierige Actionszenen oder exotische Orte)?

Im nächsten Schritt präsentieren und besprechen die Schüler im Plenum ihre Exposés und entscheiden schließlich, welches davon sie verfilmen wollen. Bei der Auswahl sollte bedacht werden, dass die Verfilmung im Rahmen der schulischen Möglichkeiten zu realisieren ist.

WICHTIG:

Nach der Auswahl des Exposés, aber vor der Erstellung des Drehbuchs, werden die einzelnen Aufgaben im Filmteam verteilt.

Arbeitsblatt: Exposé

Vom Exposé zum Drehbuch

Im Drehbuch steht alles, was man im Film sieht und hört. Dazu gehören nicht nur die Dialoge, sondern auch alle Beschreibungen und Anweisungen für Tätigkeiten, Orte, Stimmungen, Kostüme, Positionen der Schauspieler, Licht, Ton, usw.

Das Drehbuch ist sozusagen der „geschriebene Film“. Jede Szene muss ganz genau vor dem geistigen Auge des Autors ablaufen. Dabei ist immer zu bedenken:

- Was sehe ich? / Was soll der Zuschauer sehen?
- Was höre ich? / Was soll der Zuschauer hören?

Dabei ist es keineswegs nötig, alles ausführlich zu erzählen. Oft genügt es, eine Handlung nur anzudeuten. Ein Autounfall beispielsweise ist ausgesprochen aufwendig zu filmen und nur schwer spektakulär in Szene zu setzen.

Sieht man jedoch die Hauptfigur angetrunken ins Auto steigen und danach einen Ausschnitt aus den Nachrichten, in dem über einen Unfall berichtet wird, so hat der Zuschauer das Gefühl, selbst die Lösung „zu kombinieren“: Er nimmt Anteil am Film und wird Teil der Erzählung.

Das Storyboard

Die verschiedenen Kameraeinstellungen des Films sollten ebenfalls vor Beginn der Dreharbeiten beschlossen werden. Dazu erstellen Regie und Kamera eine gezeichnete Bildfolge aus der geschriebenen Handlung. Diese Bildfolge nennt man Storyboard. Dieses Storyboard ist im Grunde ein Comicstrip des Films.



WICHTIG:

Entscheidungen zu den Bild-Einstellungen müssen vorab getroffen werden, um beim Dreh keine Zeit zu verlieren.

Arbeitsblatt: Storyboard

AB: Kurzfilm-Exposé

Thema : _____

Überlegt Euch eine kurze Geschichte für einen Film. Der Film soll maximal 5-7 Minuten lang werden. Beachtet dabei, dass es nicht zu viele Drehorte geben sollte (maximal 4 – 5), und dass die Orte nicht zu weit auseinander liegen.

DIE GESCHICHTE Titel: _____

--

DREHORTE (maximal 4-5 nah beinander)

AB: STORYBOARD

Beispiel:

Nr.	Einstellungsskizze	Text/Ton	Zeit	Anmerkung
1		Regen prasselt dramatische Musik	5 Sek.	Romeo schaut verzweifelt (zoom-in)
1		dramatische Musik	3 Sek.	Tränen steigen ihm in die Augen
2		Musik stoppt Aufprall Blumen auf nassen Asphalt	1 Sek.	rote Rosen!
3		Platschen Schlüchzen	1 Sek.	Romeo weint
4		Musik fängt wieder leise an	5 Sek.	Romeo blickt in die Leere

Storyboard Film: _____

Szene	Einstellungsskizze	Text/Ton	Zeit	Anmerkungen